

Realgymnasium in Halberstadt.

Bericht

über

das Schuljahr Ostern 1900—1901.

Von dem

Direktor **Dr. Arndt**

Inhalt: Schulnachrichten.



Halberstadt.

H. Meyer's Buchdruckerei.

1901. Progr.-Nr. 277.

gha
9
(1901)

277



Rechtsanwaltskanzlei in Halberstadt

Bericht

Das Säkularjahr Ostern 1900-1901

von Dr. Arndt



Chr
Deu
E
Late
Fra
Eng
Ges
Erd
Recl
Mat
Nati
Phy
Che
Sch
Zeic
Sing
Tur

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl im Schuljahr 1900—1901.

	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	zu- sammen	Vorschule			zu- sammen
										1	2	3	
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2		4
Deutsch und Geschichts- Erzählungen	3	3	3	3	3	3	3	4	25	8	8	9	26
Lateinisch	3	3	3	4	4	7	8	8	40	1			—
Französisch	4	4	4	5	5	5	—	—	27	—	—	—	—
Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—	15	—	—	—	—
Geschichte	3	3	2	2	2	2	—	—	14	—	—	—	—
Erdkunde			1	2	2	2	2	2	2	11	—	—	—
Rechnen	—	—	—	—	—	2	4	4	10	5	4	4	13
Mathematik	5	5	5	5	5	2	—	—	27	—	—	—	—
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—	—
Physik	3	3	3	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
Chemie u. Mineralogie	2	2		—	—	—	—	—		—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3			3
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14	—	—	—	—
Singen	1		1			—	2	2	7	1		1	2
Turnen	3			3*		3	3*		12	1			1
zusammen	35	35	35	35	35	34	30	30	248	21	20	17	49

*) Im Winterhalbjahr getrennt, so dass die Summe der Turnstunden 18 und die Gesamtstundenzahl 254 betragen.

2a. Übersicht über die Stundenverteilung

im Sommerhalbjahr 1900.

	Klassen- lehrer in	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule			Stund- Zahl	
										1	2	3		
1.	Dr. Arndt, Direktor.	—	4 Franz.	3 Deut. 3 Engl.		2 Relig.		2 Erdk.					14	
2.	Dr. Heller, Professor.	—	5 Math.	5 Math. 3 Physik	5 Math.								18	
3.	Dr. Lange, Professor.	I	3 Engl.	4 Franz.		5 Franz. 3 Engl.	3 Engl.						18	
4.	Schuhardt, Professor.	O II	3 Latein 3 Gesch.	2 Relig. 3 Latein 3 Gesch.			3 Deut. 2 Erdk.						19	
5.	Miehe, Professor.	U II	2 Relig. 3 Deut.		2 Relig. 3 Deut. 3 Latein 2 Gesch.			2 Relig. 2 Erdk.					19	
6.	Dr. Nordmann, Professor.	—	3 Physik 2 Chemie	2 Chemie	3 Physik	5 Math.		2 Rech. 2 Math.					19	
7.	Dr. Nathusius, Oberlehrer.	O III				3 Deut. 4 Latein 2 Gesch.	4 Latein 2 Gesch.	2 Gesch.					17	
8.	Schneider, Oberlehrer.	V					2 Relig.	2 Relig. 3 Deut. 8 Latein	3 Relig. 2 Erdk.				20	
9.	Depker, Oberlehrer.	U III	3 Turnen				5 Math.	3 Turn.		4 Deut. 8 Latein			26 (21+5)	
10.	Dr. Wedde, Oberlehrer.	IV		1 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Naturb.	7 Latein 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.				22	
11.	Dr. Fass, Oberlehrer.	—		4 Franz. 3 Engl.		5 Franz.	3 Deut. 5 Franz.						20	
12.	Wehling, Zeichenlehrer.	VI	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	4 Rech. 2 Zeich.	4 Rech. 2 Schreib.			27 (24+3)	
13.	Lehnert, Gesang-u. Vorschul- lehrer.	1	3 Gesang						2 Schreib.		8 Deut. 3 Schreib.	4 Rech. 1 Gesang	4 Rech. 2 Ansch. 1 Gesang	30 (26+4)
14.	Weissenborn, Vorschullehrer.	2 u. 3								2 Relig. 5 Rech.	8 Deut. 2 Religion	7 Deut.	26	
										1 Heimatkunde				
										1 Turnen				

2b. Übersicht über die Stundenverteilung

im Winterhalbjahr 1900—1901.

Stund.-Zahl		Klassenlehrer/in:	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule			Stunden-zahl
											1	2	3	
18	1.	Dr. Arndt, Direktor.	4 Franz.	3 Deut. 3 Engl.		2 Relig.								12
18	2.	Dr. Heller, Professor.	5 Math.	5 Math. 3 Physik	5 Math.									18
19	3.	Dr. Lange, Professor.	3 Engl.	4 Franz.		5 Franz. 3 Engl.	3 Engl.							18
19	4.	Schuhardt, Professor.	3 Latein 3 Gesch.	2 Relig. 3 Latein 3 Gesch.		4 Latein 2 Gesch.								20
19	5.	Miehe, Professor.	2 Relig. 3 Deut.		2 Relig. 3 Deut. 3 Latein 2 Gesch.	3 Deut.								18
17	6.	Dr. Nordmann, Professor.	3 Physik 2 Chemie	2 Chemie	3 Physik	5 Math.		2 Rechn. 2 Math.						19
20	7.	Schneider, Oberlehrer.					2 Relig. 3 Deut. 2 Gesch.	2 Gesch.	3 Deut. 8 Latein					20
26 (21+5)	8.	Depker, Oberlehrer.			3 Turnen			4 Latein 5 Math. 3 Turn.		4 Deut. 8 Latein				27 (22+5)
22	9.	Dr. Wedde, Oberlehrer.			1 Erdk. 2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.	7 Latein 2 Naturb.	2 Naturb.					22
20	10.	Dr. Fass, Oberlehrer			4 Franz. 3 Engl.		5 Franz.	3 Deut. 5 Franz.						20
27 (24+3)		Wehling, Zeichenlehrer			2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 3 Turnen	3 Turnen				26 (23+3)
30 (26+4)	12.	Bade, prov. Lehrer am Realgymnasium.						2 Relig. 2 Erdk.	2 Relig. 2 Erdk. 4 Rechn.	3 Relig. 2 Erdk. 4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreib.				25
26	13.	Lehnert, Gesang- und Vorschullehrer	1		3 Gesang				2 Schreib.		8 Deut. 4 Rechn.	4 Rechn. 1 Gesang	4 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang	30 (26+4)
26	14.	Weissenborn, Vorschullehrer	2 u. 3								2 Relig. 5 Rechn.	8 Deut. 2 Religion	7 Deut.	26
											1 Heimatkunde			
											1 Turnen			

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima. Lehrgang zweijährig.

(Aufgabe des zweiten Jahres.) Klassenlehrer: Prof. Dr. Lange.

Religion. 2 St. Mische. Johannisevangelium und Auswahl aus dem I. Johannisbriefe und den paulinischen Briefen. Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die conf. Aug.; aus der Kirchengeschichte: das Judenchristentum, die paulinische Auffassung von der Person und dem Werke Christi, Augustinus und Pelagius, die Erhebung der römisch-kath. Kirche.

Deutsch. 3 St. Mische. Acht Aufsätze, darunter 2 Klassenarbeiten. Daneben freie Ausarbeitungen, Übungen im Disponieren und kleine Vorträge aus der Privatlektüre. Klassenlektüre: Auswahl aus Laokoon, Goethesche und Schillersche Gedankenlyrik, König Ödipus, Braut von Messina und Jphigenie; privatim: Shakespeare, Julius Cäsar und Coriolan. Litteraturgeschichte: Lebensbilder von Dichtern aus dem XVI.—XVIII. Jahrhundert, eingehend Lessing, Goethe und Schiller.

Latein. 3 St. Schuardt. Verg. Aen. (Auswahl). Cic. in Cat. III. Liv. XXII, 1. Hälfte. Übersetzungen auch ohne Vorbereitung. Schriftliche Übersetzungen als Klassenarbeiten; im Anschluss an ihre Rückgabe verschiedenartige Wiederholungen.

Französisch. 4 St. Arndt. Gelesen: i. S. Molière, Le Misanthrope, und V. Duruy, Histoire de France de 1515 à 1715 (Ausg. Velh.); i. W. Madame de Staël, De l'Allemagne und Richard Waddington, La campagne française de 1757 (Ausg. Perthes). Zusammenfassen des Inhaltes des Gelesenen. Auswendiglernen einiger poetischer Abschnitte. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, teils systematisch, teils im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten und sonstigen Übungen. Phraseologisches, induktive Aneignung des für die Lektüre und die Schreibübungen Notwendigen aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Sprechübungen in jeder Stunde.

Englisch. 3 St. Lange. Lektüre: Shakespeare, Merchant of Venice; Macaulay, History of England (Meurer) Bd. IV. — Scott, Kenilworth. Im übrigen wie im Französischen.

Geschichte. 3 St. Schuardt. Das zweite Jahrespensum, von 1648 bis 1888.

Mathematik. 5 St. Heller. a) Analytische Geometrie der Kegelschnitte. b) Mathematische Geographie. Wiederholungsaufgaben aus allen Teilen der Elementarmathematik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Physik. 3 St. Nordmann. Optik einschl. der Elemente der Undulationstheorie. Wiederholung und Erweiterung früherer Pensen. Monatliche schriftl. Arbeiten, abwechselnd mit Chemie. Jochmann, Experimentalphysik.

Chemie. 2 St. Nordmann. Die wichtigsten Metalloide. Die wichtigsten Lehren der allgemeinen Chemie. Wiederholung einiger Metalle. Schriftl. Arbeiten wie in der Physik. Rüdorf, Grundriss der Chemie.

Zeichnen. 3 St. Wehling. Freihandzeichnen nach Modellen. Ausführung mit Farbe. Übungen im Malen. Die verschiedenen Arten der Centralprojektion. Perspektivische Schattenkonstruktion. Kurzer Abriss der Kunstgeschichte mit besonderer Berücksichtigung des gotischen und romanischen Stils.

4+
30

Ober-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Prof. Schuhardt.

Religion. 2 St. Schuhardt. Lesen der Apostelgeschichte und von Abschnitten aus dem I. Petrus-, I. Thessalonicher-, Hebräer- und Jacobusbriefe, sowie aus den Pastoralbriefen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Kirchenlieder.

Deutsch. 3 St. Arndt. 8 Aufsätze, 6 zu Hause, 2 in der Klasse. Übungen im Disponieren und kleine Vorträge. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte; Darstellung der ganzen Dichtung nach Aufbau und Ausführung. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. — Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Gelesen: Schillers kulturgeschichtliche Gedichte; Wallenstein; privat: Maria Stuart, Götz und Egmont, sowie Prosastücke aus Schillers Abfall der Niederlande und 30-jähr. Krieg. Auswendiglernen und Wiederholen von Gedichten.

Latein. 3 St. Schuhardt. Ovid. Metam. (Auswahl), Caesar, bell. civ. I. Liv. I, II. (Auswahl), zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lat. als Kl.-Arb. Im Anschluss an deren Rückgabe grammat. Wiederholungen.

Französisch. 4 St. Lange. Lanfrey, Campagne de 1806 et de 1807. — Sandeau, Mlle. de la Seiglière. — Coppée, Ausgewählte Erzählungen. Grammatik, schriftl. Arbeiten und Sprechübungen wie in Prima.

Englisch. 3 St. Arndt. Gelesen: i. S. South Africa, Sketches (Ausg. Gaertner); i. W. Macaulay, Monmouth. Im übrigen wie beim Französischen.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Schuhardt. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Übersicht der Diadochenreiche. Römische Geschichte, genauer von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Wichtiges aus der Kaiserzeit. — Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege, sowie sonstige erdkundliche Wiederholungen.

Mathematik. 5 St. Heller. Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen; arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung; Zinseszins- und Rentenrechnung. — Trigonometrie: Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen; Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

Physik. 3 St. Heller. Wärmelehre (mit Ausschluss der Wärmestrahlung) nebst Anwendung auf die wichtigsten meteorologischen und klimatologischen Thatsachen. Magnetismus und Elektrizität.

Chemie. 2 St. Nordmann. Substitutionsprozesse (Reduktionen). Stöchiometrie (mit Ausschluss der Volumverhältnisse), Atomtheorie und Zeichensprache. Säuren, Basen, Salze. Rüdorff, Grundriss der Chemie, und Nordmann, Hilfsbuch.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Zeichnen nach plastischen Ornamenten in 2 Kreiden und nach Modellen unter Anwendung der Farbe. Parallelprojektion. Durchdringungen einfacher Körper. Schattenkonstruktion. Kunstgeschichte: die Baustile.

Unter-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Prof. Miehe.

Religion. 2 St. Miehe. Bibelkunde: Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Aus dem A. T.: einzelne messianische und Königspsalmen; Auswahl aus den prophetischen Schriften; aus dem N. T.: Erklärung des Lukas-Evangeliums; Rede des Petrus am ersten Pfingsttage; erstes Auftreten, Bekehrung und Reisen des Paulus. — Katechismus: Wiederholung des Katechismus und Besprechung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch. 3 St. Miehe. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffs. 10 Aufsätze. Lesen: Hermann und Dorothea; Balladen und Romanzen; Minna von Barnhelm; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans, privat. Kurze Lebensbeschreibungen von Lessing, Goethe und Schiller. Auswendiglernen von Dichtungen und Dichterstellen, Wiederholung der festgesetzten Auswahl von Gedichten. Erste Versuche im Vortrag über Gelesenes.

Latein. 3 St. Miehe. Caes., Bell. Gall. VII., auch ohne Vorbereitung; Erklärung des daktylischen Hexameters; Ovid., Metam., Auswahl. — Grammatik und schriftl. Übungen.

Französisch. 4 St. Fass. Lektüre (2 St.): Daudet, Le Petit Chose (Renger), Monod, Allemands et Français (Renger). Freie Wiedergabe des Gelesenen. Lesen und Lernen einiger Gedichte. — Gramm. (2 St.): Ulbrich § 193—202, 223—330. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Sprechübungen.

Englisch. 3 St. Fass. Lektüre: Massey, God save the Queen (Spindler), Seymour, Shakespeare Stories (Renger). Grammatik: Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Sprechübungen in jeder Stunde.

Geschichte. 2 St. Miehe. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis 1890 unter Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im Anschlusse an die Lebensbilder der Herrscher.

Erdkunde. 1 St. Wedde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Elementare mathematische Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas.

Mathematik. 5 St. Heller. Arithmetik (2 St.): Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen; quadratische Gleichungen. — Trigonometrie im Sommer 3 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Stereometrie im Winter 3 St. Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. Mehler, Hauptsätze.

Naturwissenschaften. Naturlehre. 3 St. Nordmann. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Elemente der Wärmelehre; Statik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; einige akustische und optische Erscheinungen. Naturgeschichte. 2 St. Wedde. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten, Gärungspilze, Krankheits- und Fäulnisreger. — Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Wossidlo, Leitfaden.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Freihandzeichnen nach Modellen. Skizzieren von antiken Gefässen und plastischen Tierformen. Die Elemente der Projektion.

Obertertia. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: i. S. Oberlehrer Dr. Nathusius, i. W. Prof. Dr. Nordmann.

Religion. 2 St. Arndt. Bibelkunde: Das Reich Gottes im neuen Testamente, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche, Reformationsgeschichte im Anschlusse an das Lebensbild Luthers.

Deutsch. 3 St. i. S. Nathusius, i. W. Miehe. Häusliche Aufsätze alle vier Wochen. Lektüre: Prosastücke aus dem Lesebuche; Homer, Ilias nach Voss, Odyssee nach Hubatsch. Lyrisches nach dem Lesebuche, besonders Schillers Glocke und Siegesfest. Balladen von Goethe; Deklamationen von Gedichten und Dichterstellen.

Latein. 4 St. i. S. Nathusius, i. W. Schuhardt. Caes. B. G. I., 30 bis zum Schluss, IV, VI, 21 bis zum Schluss, zuweilen auch ohne Vorbereitung. Grammatik (2 St.): Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, soweit es in U III noch nicht behandelt ist. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Alle 4 Wochen 3 Arbeiten in der Klasse, darunter auch Übersetzungen aus dem Lateinischen.

Französisch. 5 St. Lange. Lektüre (2 St.): Guizot, Récits Historiques I; Souvestre, sechs Erzählungen aus Au coin du feu. Freie Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden gelernt und gelesen. — Grammatik. (2 St.): Ulbr. § 189—192, 203—222. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Englisch. 3 St. Lange. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, unregelmässige Verben, Syntax des Verbs, besonders die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausg. B. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: Francis Hodgson Burnett, Little Lord Fauntleroy. Inhaltsangaben in englischer Sprache. Sprechübungen.

Geschichte. 2 St. i. S. Nathusius, i. W. Schuhardt. Vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Von der ausserdeutschen Geschichte: die Entdeckungen, die Reformation in der Schweiz, der Abfall der Niederlande, die Raubkriege Ludwigs XIV., der span. Erbfolge-, der nord. Krieg, der polnische Erbfolgekrieg, die Türkenkriege. Die brandenburgisch-preussische Geschichte mit näherem Eingehen auf die Hohenzollernschen Regenten, besonders vom grossen Kurfürsten an, sowie auf die Vorgeschichte Preussens.

Erdkunde. 2 St. Wedde. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien, einfache Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St. Nordmann. Arithmetik (2 St.): Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Mehler, § 125—129, 131, 134, 135. — Planimetrie (3 St.): Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Mehler, § 72—103, 120a bis 120e, 121a.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Kryptogame und ihre Entwicklungsgeschichte. Mitteilung über die geographische Verbreitung der Pflanzen und aus der Paläontologie. Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Obligatorisches Zeichnen des Beobachteten. Zoologie im W.: Die niederen Tiere; Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere im Anschluss an das Pensum der U III. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Obligatorisches Zeichnen der besprochenen Tiere. Lehrbuch: Wossidlo.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Körperzeichnen nach Drahtmodellen, einfachen Holzkörpern und antiken Gefässformen. Antänge der Projektionslehre. Grundriss, Aufriss und Parallelperspektive. Skizzieren nach Gegenständen aus der Umgebung des Schülers.

Unter-Tertia. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Depker.

Religion. 2 St. Schneider. Bibelkunde: Geschichte des Reiches Gottes im alten Testamente, dazu Lesen entsprechender Abschnitte aus den alttest. Geschichtsbüchern und dem Buche Hiob, sowie einiger Psalmen. Katechismus: Wiederholung des früher gelernten Katechismus nebst Sprüchen, ferner der Psalmen und Lieder. Neu: Psalm 103, 1—18, einige vollständige Lieder und mehrere wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch. 3 St. i. S. Schuhardt, i. W. Schneider. — Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. — Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Auswendiglernen und Wiederholung von Gedichten.

Latein. 4 St. i. S. Nathusius, i. W. Depker. Lekt. (2 St.): Caes. Bell. Gall. I., 1—29; II und III., zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Grammat. (2 St.): Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre; Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich, besonders Infinitiv, einschl. Accus. c. Inf., Participium, einschl. Ablat. absolut., Gerundivum u. Konjunktionen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 4 Wochen 3 Arbeiten und zwar abwechselnd Extemporale, Exercitium und Übersetzung ins Deutsche.

Französisch. 5 St. Fass. Übungen im sinngemässen Lesen; Sprechübungen in jeder Stunde; Auswendiglernen einiger Lesestücke und Gedichte; Erweiterung des Wortschatzes. — Wiederholung und Vervollständigung der regelmässigen Konjugation; die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben; gründliche Einübung der Fürwörter; das Adverb; die wichtigsten Regeln über das Participium des Perfekts. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Exercitium, Extemporale, Diktat).

Englisch. 3 St. Lange. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, sowie Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an den Lesestoff. Auswendiglernen einiger Lesestücke und Gedichte. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. — Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre, sowie der zum Verständnisse des Lesestoffes notwendigsten syntaktischen Regeln. — Orthographische Übungen in der Klasse. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Übersetzung ins Englische. Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, Ausg. B.

Geschichte. 2 St. i. S. Nathusius, i. W. Schneider. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte, mit besonderem Hinweise auf die Flavii und die Kaiser von Nerva bis M. Aurelius (Trajan); von den folgenden Kaisern hauptsächlich: Diokletian, Konstantin, Julian, Theodosius. Dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Von der ausserdeutschen Geschichte, abgesehen von Italien (Römerzüge), nur kurze Vorgeschichte des Islam und die Kreuzzüge.

Erdkunde. 2 St. i. S. Schuhardt, i. W. Wedde. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in O III.

Mathematik. 5 St. Depker. Arithmetik (3 St.): Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; Bestimmungsgleichungen ersten Grades und deren Anwendung auf Aufgaben

aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Zahlreiche Übungsaufgaben. — Planimetrie (2 St.): Kreislehre; Sätze über Flächengleichheit von Figuren; Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Klassen- oder eine häusliche Arbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Wiederholungen und Erweiterungen (Gramineen und Gymnospermen) des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen; die ausländischen Kulturpflanzen. — Zoologie i. W.: Gliedertiere; Zeichnen womöglich jedes der besprochenen Tiere.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Geometrische Ornamente. Grössere Flachornamente. Anwendung der Farbe.

Quarta. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wedde.

Religion. 2 St. i. S. Mieke, i. W. Bade. Reihenfolge der biblischen Bücher; wichtige Abschnitte des alten und neuen Testaments; Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V; Einprägung und Erklärung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Text des 4. und 5. Hauptstücks. Sprüche, Psalmen, Lieder.

Deutsch. 3 St. Fass. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Schriftliche Übungen: abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit, das Diktat alle 14 Tage, der Aufsatz alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Latein. 7 St. Wedde. Lektüre: Cornelius Nepos; im ersten Halbjahre findet die Vorbereitung in der Klasse statt; fleissiges Üben im Konstruieren, regelmässiges Nachübersetzen in der nächsten Stunde. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Latein, wöchentlich Exerctium und Extemporale abwechselnd. Dazu in jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Französisch. 5 St. Fass. Praktische Übungen in der Aussprache. Ulbrich, Franz. Elementarbuch Kapitel 1—20; 24—26. Memorier-, Retrovertier- und Sprechübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten.

Geschichte. 2 St. i. S. Nathusius, i. W. Schneider. Griechische und römische Geschichte nach dem Hilfsbuche von Oscar Jäger.

Erdkunde. 2 St. i. S. Mieke, i. W. Bade. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Mitteleuropa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. (Kirchhoff, Erdkunde für Schulen.) Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Mathematik und Rechnen. 4 St. Nordmann. Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Abwechselnd alle 14 Tage eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen; Einführung in die Inhaltsberechnung (am Rechteck und rechtwinkligen Dreieck). (Nach Mehler § 1—47). Im Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd mit dem Rechnen.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen; Kompositen und andere Phanerogamen mit kompliziertem Blütenbau. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im Zeichnen. Zoologie im W.: Beschreibung der wichtigsten Ordnungen der Reptilien, Amphibien und Fische, und Beobachtung lebender Tiere. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Bau des menschlichen Körpers. Übungen im Zeichnen des Gesehenen. Lehrbuch: Wossidlo.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Stilisierte Blatt- und Blütenformen. Die Spirale. Zusammensetzungen zu einfachen Flachornamenten nach Wandtafeln. Anwendung der Farbe. Zeichnen nach einfachen Gegenständen. Farbtreffübungen nach Blättern in herbstlichen Farben.

Quinta. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schneider.

Religion. 2 St. i. S. Schneider, i. W. Bade. Bibl. Gesch.: Auswahl der wichtigsten neutestamentlichen Geschichten. — Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse, Erklärung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. — Sprüche, Psalmen, Lieder: Wiederholung der in VI gelernten; neue Sprüche zum 2. Hauptstücke; neu Ps. 90, 1—12; vier neue Lieder.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Schneider. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse; Sicherung im Gebrauche der Präpositionen und Pronomina durch systematische Einübung in Verbindung mit den Diktaten. — Lesen wie in VI, aber Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Latein. 8 St. Schneider. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige (die wichtigsten Unregelmässigkeiten der Deklination; die sogen. unregelmässigen Verba, soweit sie noch nicht in VI gelernt sind; Numeralia distributiva und Adverbia numeralia; die Hauptausnahmen der Geschlechtsregeln; die unregelmässige Komparation; Verba auf *io* nach der 3. Konj.; *fero, volo, nolo, malo*; *eo* und seine Composita; *fi*; *inquam, aio, edo, memini, odi, coepi, novi*). — Induktive Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe, so über *Accus. c. inf.*, *Part. coniunctum*, *Ablat. absol.*; Ortsbestimmungen, besonders über die Städtenamen; — Mündliche und schriftliche Übungen; wöchentliche Klassenarbeiten und Reinschriften derselben (vgl. IV), sowie abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben.

Erdkunde. 2 St. i. S. Arndt, i. W. Bade. Physische und politische Erdkunde Deutschlands im Rahmen Mitteleuropas; weitere Einführungen in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten; Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten.

Rechnen. 4 St. i. S. Wehling, i. W. Bade. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; Dezimalbrüche; einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen); die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (vgl. VI); Übungen im Kopfrechnen (vgl. VI). — Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten; Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Zoologie i. W.: Beschreibung der wichtigsten Familien und Ordnungen der Säugetiere und Vögel im Anschluss an den Lehrstoff der VI nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; Übungen im Zeichnen.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Freihandzeichnen nach Wandtafeln und Zeichnungen des Lehrers an der Tafel: Die senkrechte und wagerechte Linie; Zusammensetzungen; der rechte Winkel; das Teilen der Linien; das Quadrat; die Diagonale; der spitze und stumpfe Winkel; das Dreieck; Katheten und Hypotenuse; das Kreuz; die krumme Linie; das Schreibheft; die Flagge; die Setzwage; Ordenssterne; Zifferblatt; Palette; einfache Blütenformen.

Schreiben. 2 St. Lehnert. Hauptkursus im Taktschreiben, eingeübt nach einzelnen Worten und ganzen Sätzen nach Vorschrift an der Tafel.

Sexta. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: i. S. Zeichenlehrer Wehling, i. W. Prov. Lehrer am Realgymnasium Bade.

Religion. 3 St. i. S. Schneider, i. W. Bade. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien von Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselben Sprüche, 3 Psalmen, 4 Lieder.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Depker. Lesen von Gedichten und Prosa-
stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion in Deklination und Konjugation. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Als Geschichtserzählungen Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Latein. 8 St. Depker. Die Deklination der Substantiva nebst den Hauptgeschlechtsregeln, der Adjectiva nebst der regelmässigen Komparation, die numeralia cardinalia und ordinalia, die pronomina und die 4 Konjugationen. Wöchentlich halbstündige schriftliche Klassenarbeiten und häusliche Reinschriften derselben; gegen Ende des Schuljahres auch schriftliche Hausarbeiten.

Erdkunde. 2 St. i. S. Schneider, i. W. Bade. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Die Erdoberfläche im allgemeinen und die engere Heimat insbesondere, ohne Benutzung eines Lehrbuches.

Rechnen. 4 St. i. S. Wehling, i. W. Bade. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Masse, Münzen und Gewichte. Übungen im Kopfrechnen. Zeitrechnung. Dezimalbrüche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. i. S. Wedde, i. W. Bade. i. S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leichter kennbarer Blütenstände und Früchte. Einfache schematische Zeichnungen. — i. W. Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Säugetierfamilien nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden, sowie über biologische Erscheinungen. Lehrbuch: Wossidlo.

Schreiben. 2 St. i. S. Wehling, i. W. Bade. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

Vorschule.

Erste Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Gesanglehrer Lehnert.

Religion. 2 St. Weissenborn. Bibl. Geschichte. 12 Geschichten des Alten und 12 Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Erklärung, Gebete, Sprüche, Liederverse.

Deutsch. 8 St. Lehnert. Lesebuch von Paulsiek-Muff. Wortarten. Anfangsgründe der Satzlehre. Wortableitung. Ähnlich lautende Wörter, Silbentrennung, Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate und Abschriften zuerst in deutscher, dann in lat. Schrift.

Rechnen. 5 St. Weissenborn. Rechenbuch von Harms. Die 4 Spezies mit unbenannten grössern Zahlen. Kopfrechnen. Wöchentlich schriftliche Arbeiten.

Heimatkunde. 1 St. Weissenborn. Halberstadt und seine Umgebung. Der Landkreis Halberstadt, der Regierungsbezirk Magdeburg und das Wichtigste von der Provinz Sachsen.

Schreiben. 3 St. Lehnert. Deutsche und lateinische Schrift.

Gesang. 1 St. Lehnert. Tonübungen, einstimmige Choräle und Lieder.

Turnen. 1 St. Weissenborn. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

Zweite Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Weissenborn.

Religion. 2 St. Weissenborn. 10 Geschichten aus dem Alten Testament und 10 Geschichten aus dem Neuen Testament. Das erste Hauptstück. Liederverse, Sprüche, Gebete.

Deutsch. 8 St. Weissenborn. Lesestücke aus Paulsiek in deutscher und lateinischer Schrift. Substantiv, Artikel, Pronomen, Adjektiv und Verbum. Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung, Schärfung, Dehnung, Umlaut. Wöchentliche Diktate und Abschriften.

Rechnen. 4 St. Lehnert. Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 20—100 und von 100—1000 nach Harms. Wöchentlich schriftliche Arbeiten.

Heimatkunde mit Kl. 1 vereint. 1 St. Weissenborn. Halberstadt und seine Umgebung. Der Landkreis Halberstadt. Regierungsbezirk Magdeburg und das Wichtigste von der Provinz Sachsen.

Schreiben mit Kl. 1 vereint. 3 St. Lehnert. Deutsche Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel.

Gesang mit Kl. 1 vereint. 1 St. Lehnert. Tonübungen, Choräle, Lieder.

Turnen mit Kl. 1 vereint. 1 St. Weissenborn. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

Dritte Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Weissenborn.

Religion mit Kl. 2 vereint. 2 St. Weissenborn. 10 Geschichten aus dem Alten Testament und 10 Geschichten aus dem Neuen Testament durchgenommen und wiedererzählt. Die 10 Gebote. Liederverse, Sprüche und Gebete.

Schreiblesen. 7 St. Weissenborn. Lautrichtiges Lesen deutscher, dann lateinischer Schrift nach Schlimbach's Fibel. Diktate mit Buchstabieren.

Rechnen. 4 St. Lehnert. Die 4 Spezies: Zahlenkreis von 1—20; Erweiterung des Zahlenkreises bis 100. Nach Henschel's Rechenfibel Teil I und II.

Anschaunngsunterricht. 2 St. Lehnert. Die Bilder von Hölzel und Winkelmann wurden besprochen und entsprechende Liedchen und Verse eingeübt.

Gesang. 1 St. Lehnert. Tonübungen, Choräle, Lieder.

Turnen mit Kl. 1 und 2 vereint. 1 St. Weissenborn. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 225, im W. 219 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztl. Zeugnisses:	im S. 8 im W. 11	im S. — im W. —
aus anderen Gründen:	im S. 3 im W. 3	im S. — im W. —
zusammen:	im S. 11 im W. 14	im S. — im W. —
also v. d. Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 4,9% i. W. 6,4%	im S. — im W. —

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 12, im W. 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Depker und Zeichenlehrer Wehling.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen im S. 4, i. W. 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 26, im W. 25, zur grössten im S. 66, im W. 46 Schüler. Die Vorschüler turnten unter Leitung des Vorschullehrers Weissenborn in einer Abteilung zu 38 im Sommer und zu 35 im Winter.

Für das Turnen stehen der Anstalt ein Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, welche etwa 7 Minuten entfernt sind. Der Turnplatz wird auch von der Oberrealschule und einer Volksschule, die Turnhalle auch von der Oberrealschule benutzt.

Im Sommerhalbjahr fanden am Dienstag Nachmittag auf dem Anger Turnspiele statt. Die Beteiligung betrug 80 %. Die Leitung der Turnspiele hatten die beiden Turnlehrer.

Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht.

Freischwimmer sind 90 Schüler, also 40,5 % der Gesamtheit; im Berichtsjahre erlernten das Schwimmen 35 Schüler.

Gesang.

I—V. Vierst. gemischter Chor 1 St. Tenor und Bass 1 St. Sopran und Alt 1 St. Choräle, Motetten, Psalmen, Volks- und Vaterlandslieder.

V. 2 St. Ergänzung der Notenkenntnis. Einstimmige Choräle, zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder.

VI. 2 St. Notenkenntnis, Treffübungen. Einstimmige Choräle und Lieder.

4. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima.

1. Ia. Welche Merkmale des Romantischen zeigt Schillers Jungfrau von Orleans?
Ib. Warum kann man den Markgrafen Rüdiger und Max Piccolomini Schicksalsgenossen nennen?
2. Orest bis zu seiner Ankunft in Tauris.
3. Warum lieben wir unser Vaterland?
4. Die Hauptziele der inneren und äusseren Politik Ludwigs XIV. (Klassenarbeit.)
5. Die Chorlieder in der Braut von Messina nach ihrem Zusammenhange mit der Handlung und ihrem Gedankengange.
6. Wie kommt König Ödipus zur Klarheit über sein Geschick?
7. Ein treuer Freund — drei starke Brücken:
Im Glück, im Leid und hinterm Rücken.
8. Wie gelangt Coriolan bei Shakespeare zu dem Entschlusse, vom Angriffe auf Rom abzulassen? (Klassenarbeit.)

Obersekunda.

1. Vater und Mutter nach Schillers Lied von der Glocke.
2. In welchen Formen zeigt sich die Treue im Nibelungenliede?
3. Die Stellung Walthers von der Vogelweide zu den Parteien seiner Zeit.
4. Der Gang der griechischen Kultur nach Schillers Gedichte „Der Spaziergang“. (Klassenaufsatz.)
5. Was trägt „Wallensteins Lager“ zur Exposition des Gesamtstückes bei?
6. „Was thu' ich Schlimmeres,
Als jener Caesar that, des Name noch
Bis heut' das Höchste in der Welt benennet?“ (Wall. Tod II, 2.)
7. In welchen Beziehungen kann die Gegenwart das eiserne Zeitalter genannt werden?
8. Die Anhänger der alten und der neuen Zeit in Goethes Götze von Berlichingen. (Klassenaufsatz.)

Untersekunda.

1. Lob des Eisens.
2. Warum lässt Schiller im Siegesfeste gerade den Menelaos die göttliche Gerechtigkeit preisen?
3. Aus welchen Beweggründen handeln die Personen im Taucher?
4. Vergleichung des Chamisso'schen Gedichtes: „Die Sonne bringt es an den Tag“ mit Schillers Kranichen des Ibykus.
5. Wie rechtfertigt sich der Ritter im Kampfe mit dem Drachen vor seinem Grossmeister? (Klassenaufsatz.)
6. Wie zeigt sich in den Schillerschen Romanzen die göttliche Gerechtigkeit?
7. Die beiden Überschriften des ersten Gesanges von Hermann und Dorothea sind zu erklären.
8. Vorgeschichte von Goethes Hermann und Dorothea.
9. Erklärung der Chamisso'schen Parabel „Die Kreuzschau“.
10. Warum ist es richtig, wenn Stauffacher von Tell sagt: „Das Grösste hat er gethan, das Härteste erduldet“? (Klassenaufsatz.)

5. Aufgaben für die französischen Aufsätze.**Prima.**

1. La révolution d'Angleterre.
2. Alceste, comment est-il devenu misanthrope?
3. Quels événements marquent la transition du moyen âge aux temps modernes?
4. Ce que je sais de Molière (Klassenaufsatz).
5. Louis XIV, roi de France.
6. Madame de Staël et son livre de l'Allemagne.
7. Qu'est-ce qui a engagé Frédéric III, électeur de Brandebourg, à prendre le titre de roi?
8. Qu'est-ce qui a décidé Frédéric le Grand à commencer la troisième guerre de Silésie? (Klassenarbeit.)

Obersekunda.

1. Le marquis de la Seiglière et M. Stamply (Sandeau).
2. Retour de Bernard Stamply (Sandeau).
3. Mort de Roland.
4. Commencement de la guerre de Sept Ans.

6. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

a. **Herbst 1900.** Deutsch: An welchen Personen in Goethes Iphigenie offenbart sich die sittliche Macht der Wahrheit? Latein: Deutsche Übersetzung aus Livius. Französisch: Ce que je sais de Molière. Englisch: Englische Übersetzung. Mathematik: 1. Wie gross ist

der Wert des Bruches $\frac{\sqrt[3]{1+2x} - \sqrt[3]{1+3x}}{\sqrt[4]{1+4x} - \sqrt[6]{1+6x}}$ wenn $x = 0$ ist? 2. Wann und wo geht

am längsten Tage in Halberstadt die Sonne auf? Die Zeit ist in wahrer, mittlerer und mittel-europäischer Zeit anzugeben; dabei ist $\delta = 23^{\circ} 27' 10''$, $\varphi = 51^{\circ} 53' 50''$, Zeitgleichung $= 1^m 25^s$, Zeitdifferenz $15^m 32^s$ für Halberstadt. 3. Durch eine Parabel wird senkrecht zur Achse eine Sehne gezogen, welche doppelt so lang ist als ihre Entfernung von der Scheiteltangente, und in das Segment ein Rechteck beschrieben. Die Figur dreht sich um die Scheitel-

tangente, dabei beschreibt das Rechteck einen hohlen Cylinder. Wie gross ist dessen Maximum?
 4. Von einer Hyperbel sind die beiden Brennpunkte und ein beliebiger Punkt gegeben. Konstruiere die beiden Hyperbeltangenten, welche der Verbindungslinie des Punktes mit einem Brennpunkte parallel sind. Chemie: Die Silbersalze und die Photographie.

b. **Ostern 1901.** Deutsch: Wie gelangt Coriolan bei Shakespeare zu dem Entschlusse, vom Angriffe auf Rom abzulassen? Latein: Deutsche Übersetzung aus Livius. Französisch: Qu' est-ce qui décida Frédéric le Grand à commencer la troisième guerre de Silésie? Englisch: Englische Übersetzung. Mathematik: 1) Der Inhalt einer Kugel ist gleich dem Inhalte eines Cylinders, ihre Oberfläche gleich der Summe des Grundkreises und des Mantels des Cylinders. Berechne das Verhältnis des Kugelradius zum Cylinderradius. 2) Um wieviel Uhr mitteleuropäischer Zeit und in welcher Höhe steht die Sonne in Halberstadt am längsten Tage im Osten? Gegeben ist die Breite von Halberstadt $\varphi = 51^{\circ} 53' 50''$, die Deklination der Sonne $\delta = 23^{\circ} 27' 10''$, die Zeitgleichung $Z = 1^m 26^s$ und die Zeitdifferenz 16^m . 3) In ein abgeplattetes Rotationsellipsoid wird der grösste Cylindermantel beschrieben. Wievielmal so gross ist er als die Ellipsenfläche selbst? 4) In einer Parabel wird eine zur Achse senkrechte Sehne gezogen, die doppelt so gross ist als ihr Abstand vom Scheitelpunkte, und in einem ihrer Endpunkte eine Normale zur Parabel gelegt. Berechne deren Länge. Physik: Die Sirenen und die Tonleiter.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Verlag	Klasse
Religion	Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen	Friese, Magdeburg	VI—I
	Hundert Kirchenlieder zum Schulgebrauch	" "	VI—I
	Biblische Geschichte von Zahn-Giebe	Bagel, Düsseldorf	VI—V
	Repetitionsbuch von Holzweissig	Pabst, Delitsch	OII—I
	Biblisches Lesebuch von Schäfer & Krebs, I. Altes Testament, Ausgabe B	Diesterweg, Frankfurt a/M.	IV—UII
Deutsch	Bibl. Geschichten von Wangemann, I. Teil	Reichardt, Leipzig	VIII—VII
	Fibel von Kehr-Schlimbach	Thienemann, Gotha	IX
	Deutsches Lesebuch v. Hopf & Paulsiek, bearb. v. Muff	Grote, Berlin	VIII—IV
	" " " " " " " " " " Foss Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	Mittler, Berlin	UIII—UII, OII
Latein	Kleine latein. Schulgrammatik von Harre	Weidmann, Berlin	VI—I
	Latein. Übungsbuch v. Ostermann-Müller, Ausg. B.	" "	VI—UII
	Poetisches Lesebuch von Geyer & Mewes	Teubner, Leipzig	VI—IV
Französisch	Kleines latein-deutsch. Wörterbuch von Georges	Enslin (Goldschmidt), Berlin,	UII—OII
	Elementarbuch von Ulbrich, Ausgabe B	Hahn, Hannover	OIII—I
	Schulgrammatik " "	Gärtner, Berlin	IV—UIII
Englisch	Übungsbuch zum Übersetzen von Ulbrich	" "	OIII—I
	Englische Sprachlehre v. Gesenius-Regel, Ausg. B Unterstufe und Oberstufe	Gesenius, Halle	UIII—UII
	Grammatik von F. W. Gesenius	" "	OII—I
Geschichte	Hilfsbuch f. d. Unterr. in d. alten Geschichte v. O. Jäger	Kunze, Wiesbaden	IV
	" " " " deutsch. Gesch. von Eckertz	" "	UIII—UII
	Lehrbuch der Geschichte I, II, III von Neubauer	Waisenhaus, Halle	OII—I
Erdkunde	Hist. Atlas von Putzger	Velhagen & Klasing, Bielefeld	IV—I
	Erdkunde für Schulen von Kirchhoff, 1 und 2	Waisenhaus, Halle	V, IV—I
Mathematik	Empfohlen: Schulatlas von Debes, für Oberklassen	Wagner & Debes, Leipzig	VI—I
	Hauptsätze der Elementarmathematik von Mehler	Reimer, Berlin	IV—I
	Elemente der analyt. Geometrie von Gandtner	Weidmann, Berlin	I
	Arithmetische Aufgaben von Bardey	Teubner, Leipzig	UIII—UII
	Planimetrische Konstruktionsaufgaben von Müller	Stalling, Oldenburg	IV—OIII
Rechnen	Logarithmentafel von Schlömilch	Vieweg, Braunschweig	OII—I
	Harms und Kallius	Stalling, Oldenburg	VI—IV
	Henschel, Rechenfibel	Nicolai, Berlin	IX
	Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Teil I u. II	Stalling, Oldenburg	VIII—VII
Naturwissenschaften	Leitfaden der Botanik, Wossidlo	Weidmann, Berlin	VI—UII
	" " Zoologie, "	" "	VI—UII
	Grundriss der Experimentalphysik von Jochmann	Winkelmann, Berlin	OII—I
Gesang	Hilfsbuch für den ersten chemischen Unterricht von Nordmann	Meyer, Halberstadt	OII—OII
	Grundriss der Chemie von Rüdorff	Müller, Berlin	OII—I
	Sering, Auswahl von Gesängen	Schauenburg, Lahr	VIII—V
	Bünte, Chorgesangschule	Ost, Hannover	VI

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1900. 20. Februar. Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg. Übersendung des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus, durch Se. Maj. den Kaiser als Schülerprämie verliehen.

20. April. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten, Berlin. Auf Allerhöchsten Befehl sollen die Schüler am 5. Mai auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Grossjährigkeit des Kronprinzen hingewiesen werden.

19. Mai. P.-S.-K. Übersendung des Erlasses vom 7. Mai 1900 U II 1071 betr. dritten Nachtrag zum Normaletat für die Aufstellung des nächsten Etatsentwurfs.

3. Juli. Min. d. Unt., Berlin. Einforderung eines Berichts über den jetzigen Stand des Turnbetriebes sowie die Pflege der Leibesübungen.

9. Juli. P.-S.-K. Übersendung des Jahrbuches für Jugend- und Turnspiele, Jahrgang 1899.

31. Juli. P.-S.-K. Übersendung des Werkes „Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere“ von Dr. Heck als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers für die Bibliothek.

18. September. P.-S.-K. Überweisung zweier Abdrücke der Festschrift von Prof. Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers zur Verwendung als Prämie.

19. Oktober. P.-S.-K. Durch Allerhöchsten Erlass vom 8. d. Mts. ist dem bisherigen Oberlehrer am Realgymnasium Dr. Nathusius der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

31. Oktober. P.-S.-K. Die Zeugnisse der Reife für Prima sind in genauer Beobachtung des Ministerialerlasses vom 22. November 1898 auszustellen.

1. November. P.-S.-K. Übersendung des Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“, von Sr. Majestät dem Kaiser als Prämie für einen besonders guten Schüler zur Verfügung gestellt.

3. November. P.-S.-K. Genehmigung der Einführung der lateinischen Übungsbücher von Ostermann-Müller, Ausgabe B, in den drei untern Klassen und des Lehrbuches der Geschichte von Neubauer für die oberen Klassen.

3. Dezember. P.-S.-K. Dem Zeichenunterricht soll verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet und etwa vorhandene Übelstände desselben in Bezug auf Lehrstoff, Lehrplan, Lehrmittel und Raumverhältnisse sollen abgestellt werden.

8. Dezember. P.-S.-K. Übersendung eines Entwurfs für die neuen Lehrpläne, welche zu Ostern 1901 in Kraft treten.

20. Dezember. Min. d. Unt., Berlin. Auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 20. November, betreffend die Weiterführung der Reform der höheren Schulen, kommt die Abschlussprüfung in Wegfall; dieselbe ist demgemäss auch für die Erteilung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste nicht mehr erforderlich.

21. Dezember. P.-S.-K. Zuschickung zweier Abdrücke des „religiösen Gedächtnisstoffes für die Schulen der Provinz Sachsen“, von Ostern ab als Pflichtstoff in den Lehrplan aufzunehmen.

22. Dezember. P.-S.-K. Überweisung der von Julius Lohmeyer herausgegebenen Sammlung: „Zur See, mein Volk! Die besten See-, Flottenlieder und Meerespoesien“ als Geschenk des Herrn Ministers für die Bibliothek.

31. Dezember. P.-S.-K. Nach Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers soll im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preussen am 18. Januar 1901 in sämtlichen Unterrichtsanstalten der Monarchie eine Feier veranstaltet werden. Bezüglich des Kaiserlichen Geburtstages ist in den Schulen am Tage vorher auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen, eine besondere Feier findet diesmal nicht statt.

1901. 3. Januar. P.-S.-K. Ferienordnung: Osterferien vom 31. März bis 15. April; Pfingstferien vom 25. bis 29. Mai; Sommerferien vom 7. Juli bis 5. August; Herbstferien vom 6. bis 21. Oktober; Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1901 bis 6. Januar 1902.

9. Januar. P.-S.-K. Auf Allerhöchsten Befehl Zusendung von vierzig Exemplaren des farbigen Gedenkblattes von Prof. Doepler anlässlich des zweihundertjährigen Jubelfestes zur Verteilung am 18. Januar.

23. Januar. P.-S.-K. Überweisung zweier Abdrücke der von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen herausgegebenen „Neujahrsblätter für das Jahr 1901“ für die Lehrerbibliothek und als Schülerprämie.

7. Februar. P.-S.-K. Mitteilung der Verhandlungsgegenstände für die Direktorenversammlung des Jahres 1903 zur eingehenden Beratung an den höheren Schulen der Provinz.

14. Februar. P.-S.-K. Zum Erwerbe der Berechtigung für den Eintritt in alle Zweige des Subalterndienstes genügt fortan die einfache Versetzung nach Obersekunda.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 19. April.

Am 5. Mai wurden die Schüler bei der Morgenandacht von dem Direktor auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen.

Am 13. Juni fand ein Tagesausflug der Schüler des Realgymnasiums unter Führung der Klassenlehrer in den Harz und den Huy statt. Die Vorschule und die beiden unteren Klassen besuchten den Huy; die Quarta hatte das Forsthaus Hartenberg als Ziel gewählt; die Untertertia marschierte nach dem Hoppelberg, dem Regenstein und der Mönchsmühle und kehrte über Blankenburg und Börnecke nach Halberstadt zurück; die Obertertia wanderte von Wernigerode über die Hohnklippen und die Steinerne Renne nach Ilsenburg; die anderen Klassen nahmen als Ausgangspunkt Ilsenburg und durchstreiften den Harz bis an oder auf den Brocken oder bis nach Harzburg.

Am 1. September wurde das Sedanfest durch eine Vorfeier begangen. Um zwei Uhr marschierten die sämtlichen Klassen unter Musikbegleitung zum Bahnhof Spiegelsberge und fuhren von dort unter der Teilnahme zahlreicher Angehöriger der Schüler nach Blankenburg. Nach Einnahme des Nachmittagskaffees im Garten des Hotels zum Heidelberg traten die Schüler auf dem freien Platze zur Feier der dreissigsten Wiederkehr des Sedantages zusammen. Der Schülerchor sang das Lied: „Ein Volk, ein Herz, ein Vaterland,“ Text von Alb. Träger und Musik von J. Treuge, und der Direktor hielt eine patriotische Ansprache, die in einem Hoch auf den deutschen Kaiser ausklang. Der allgemeine Gesang des Liedes „Deutschland über Alles“ beschloss

den Festakt. Darauf vergnügten sich die jüngeren Schüler an Spielen, die älteren am Tanze. Um 8 Uhr führte ein Sonderzug die Festteilnehmer wieder nach Halberstadt zurück.

Am 13. September fand im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers durch den ordentlichen Lehrer an der königlichen Kunstschule in Berlin, Herrn Professor Franck, eine Revision des Zeichenunterrichts an der Anstalt statt, an die sich eine Besprechung des Kommissars mit dem Direktor und dem Zeichenlehrer anschloss.

Die mündliche Reifeprüfung im Herbst fand, nachdem die schriftliche vom 23. bis 29. August abgelegt worden war, am 20. September statt. Den Vorsitz führte Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Beyer als königlicher Kommissar, das Patronat war vertreten durch Herrn Stadtrat Burkhardt.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres trat nach einer Lehrthätigkeit von fünfunddreissig Jahren, davon dreiunddreissig und ein halbes Jahr am hiesigen Realgymnasium, Herr Oberlehrer Dr. Heinrich Nathusius, eines zunehmenden Augenleidens wegen, auf seinen Wunsch in den Ruhestand. Aus diesem Anlasse fand am 29. September eine Feier statt, zu welcher sich Lehrer und Schüler, sowie ein Vertreter des Kuratoriums, einige Angehörige der Schüler und Freunde des Scheidenden in der Aula des Realgymnasiums versammelten. Nach der üblichen feierlichen Beendigung des verflossenen Schulhalbjahres, bestehend in Choralgesang, Verlesung einer Bibelstelle und einer Ansprache des Direktors an die Zöglinge, wandte sich der Unterzeichnete mit folgenden Worten an den Scheidenden:

„Mit der Feier, durch welche nach unserer Gewohnheit das Schulhalbjahr geschlossen wird, verbindet sich heute eine Feier, welche ungewöhnlich ist und die Gefühle tiefer erregt. Ein teures Mitglied der Anstalt, dessen Name länger denn ein Menschenalter durch seinen Lebensberuf mit dem Realgymnasium verbunden gewesen ist, will scheiden von der Stätte seiner Lebensarbeit, will scheiden von seinen Schülern und seinen Kollegen. Ihm gilt jetzt die Feier.

Hochverehrter Herr Oberlehrer! In dem Augenblick, wo Sie im Begriff sind, sich zu trennen von Ihren Amtsgenossen und soviel Jünglingen und Knaben, mit denen und für die Sie hier gearbeitet haben, wenden Sie erinnerungsvoll Ihren Blick in jene ferne Zeit zurück, wo Sie zuerst in diese Stadt und diese Schule gekommen. Es war nach Ostern 1867, vor nunmehr dreiunddreissig und einem halben Jahre. Zweieinhalb Jahre zuvor waren Sie in Ihrer Heimatprovinz Pommern an dem altherwürdigen Mariengymnasium zu Stettin in das Lehramt eingetreten. In frischer Jugendkraft hatten Sie im Sommer des Jahres 1866 den böhmischen Feldzug mitgemacht und konnten kurze Zeit nach Ihrem Eintritt in die damalige Realschule erster Ordnung zu Halberstadt bei der Siegesfeier am 3. Juli Ihren neuen Kollegen und Schülern die preussischen Waffenthaten mit der warmen Begeisterung und dem sittlichen Ernst des Mitkämpfers von Königgrätz schildern. Nach drei Jahren schon wurden Sie noch einmal unter die Fahnen gerufen, mit einem jungen Kollegen der Anstalt, dem damaligen Schulamtskandidaten Schuhardt, diesmal um einen deutschen Kaiser und ein deutsches Reich erkämpfen zu helfen. Im Feldzuge Offizier geworden, kehrten Sie von Strassburg und Belfort nach einer dreivierteljährigen Unterbrechung Ihrer Lehrthätigkeit zurück und haben dann von 1871 an Ihre Kraft und Ihr Wissen dauernd in den Dienst dieser Anstalt gestellt. Bei sehr vollen Klassen haben Sie zwanzig Jahre lang oft schweren Dienst gehabt, und erst im letzten Jahrzehnt konnte Ihnen die verdiente Rücksicht durch Verminderung der Stundenzahl zu teil werden. Aber bei aller Arbeitslast haben Sie nie die Arbeitslust verloren, und das müssen Ihre Mitarbeiter heute anerkennen: Sie haben mit ernstester Gewissenhaftigkeit immer Ihre Schuldigkeit gethan, Ihr Eifer, Ihre

Sorgfalt in der Ausführung übernommener Pflichten haben nimmer gefehlt, in der Pünktlichkeit sind Sie Ihren Schülern ein Vorbild gewesen. Sie haben jahrzehntlang den schweren Unterricht im Deutschen und Lateinischen gehabt, und doch ist es Ihnen durch die genannten Lehrer-eigenschaften gelungen, Ihre Zöglinge stets genügend vorzubereiten, sodass sie mit Nutzen dem weiteren Unterricht in den höheren Klassen folgen konnten.

Und mit Freude dürfen Sie heute noch eines andern gedenken: Sie haben Ihre Schüler nicht bloss wissenschaftlich gefördert, sondern Sie haben auch ihre Neigung erworben, wie Ihnen in alter und neuer Zeit die Anhänglichkeit der früheren Schüler gezeigt hat, von denen Ihnen viele im Leben Freunde geworden sind. Mit aufrichtiger Rührung und bleibender Genugthuung haben Sie heute gesehen oder werden noch sehen, dass auch die gegenwärtigen Schüler der Tertien, der Klassen Ihrer Hauptthätigkeit, ihrem scheidenden Lehrer Blumenschmuck und Gaben, Zeichen der Verehrung und des Dankes, darbringen, um zu helfen, diesen Tag als eine freundliche Erinnerung in Ihrem Gedächtnisse festzuhalten.

Für die Führung Ihres Lehramts ist Ihnen auch vor zwölf Jahren von der vorgesetzten Behörde die Anerkennung geworden, dass Ihnen ausser der Reihe der, damals noch auszeichnende, Oberlehrertitel verliehen ward. Auch am Schlusse Ihrer amtlichen Laufbahn haben Kuratorium und Provinzial-Schulkollegium für den verdienten Lehrer eine äussere Auszeichnung beabsichtigt. Leider ist das Zeichen derselben noch nicht eingetroffen. Doch bin ich von der königlichen Staatsbehörde beauftragt, Ihnen heute die gern gezollte Anerkennung für Ihre als Staatsbeamter geleisteten Dienste auszusprechen.

Die heutige Feier gilt aber nicht allein dem Lehrer, sondern auch dem Kollegen. Verehrter Herr Kollege! Seit zehn Jahren Senior des Lehrerkollegiums, wollen Sie jetzt aus dem altgewohnten Kreise treten, mit dem Sie so lange in Freud und Leid, in Arbeit und Erholung verbunden gewesen sind. Da Sie fast die gesamte Zeit Ihrer Berufsthätigkeit dieser Anstalt gewidmet haben, so ist es natürlich, dass Sie in Ihren Kollegen, von denen mehr als die Hälfte ebenfalls seit Jahrzehnten hier lehrt, Freunde gewonnen haben, die Sie ungern scheiden sehen. Vielen der jüngeren Kollegen, die hier kürzere oder längere Zeit als Kandidaten oder Lehrer gelernt und gelehrt haben, ist Ihr gastlich Haus geöffnet gewesen, und Sie haben sich ihnen als Wegweiser und Berater freundlich erwiesen. Gern waren Sie den Kollegen gegenüber allezeit bereit, jede Aufgabe zum Nutzen der Allgemeinheit zu übernehmen. Alle haben Sie hochgeschätzt, und die Bürger der Stadt, um die Sie sich als Freund der Kunst und im besonderen als Musikkenner hervorragend verdient gemacht haben, teilen diese Hochachtung und Verehrung. Als Zeichen solcher freundschaftlichen Gesinnung wird Ihnen das Lehrerkollegium nachher in Ihrem Hause eine Gabe überreichen, die Sie manchmal in der stillen Musse Ihres Studierzimmers an Ihre einstigen Amtsgenossen erinnern möge.

Hochgeehrter Herr Oberlehrer und Kollege! Alles, was ich zu Ihnen gesagt habe, habe ich heute, wo Sie am Ende einer fünfunddreissigjährigen Amtsthätigkeit stehen, in dieser Weihestunde der Trennung, wo Urteil und Gefühl Recht und Pflicht haben, offen hervorzutreten, sagen müssen und sagen dürfen. So nehmen Sie von dieser Stelle aus den Dank der Anstalt, den Dank der Lehrer und Schüler, der gegenwärtigen und früheren, für alle Arbeit, für alle Förderung und Freundlichkeit, welche Sie den einzelnen haben zuteil werden lassen! Seien Sie überzeugt, dass Sie bei uns in dauerndem und gutem Andenken bleiben werden. Wir beklagen mit Ihnen, dass Ihre Augenschwäche Sie früher nötigt, auf das liebe Amt zu verzichten, als Ihre körperliche Kraft es erwarten liess; und wir wünschen von Herzen, Ihr Leiden möge durch die nun

gewährte Schonung der Sehkraft sich so gestalten, dass Sie noch lange Jahre gesegneter Musse mit allseitiger lebendiger Teilnahme an den Ereignissen der Zeit genießen können.

Nun rufe ich Ihnen von dieser Stätte Ihrer Lebensarbeit im Namen des Realgymnasiums den Abschiedsgruss zu, der dem scheidenden Lehrer von dem Schülerchor wird gesungen werden: „Der Gott, dem Sturm und Woge schweigt, Der voller Huld sich niederneigt, Der segne und behüte dich, der segne und behüte dich!“

Darauf sang der Schülerchor „Scheidegruss“, Text von G. Miede und Musik von Mendelssohn. Am Abend desselben Tages vereinigten sich das Lehrerkollegium des Realgymnasiums, frühere Schüler und Freunde des Oberlehrers zu einem Festessen, um dem Scheidenden ihre Liebe und Verehrung darzubringen. Drei Wochen nach der Entlassung kam die Allerhöchst verliehene Auszeichnung an, der Rote Adler-Orden vierter Klasse, welchen der Direktor im Auftrage des königlichen Provinzial-Schulkollegiums dem in den Ruhestand getretenen Kollegen mit dem Ausdruck des Glückwunsches der Staatsbehörde feierlich überreichte.

Die Oberlehrerstelle wurde durch das Patronat eingezogen. Als Ersatz für die fehlende Lehrkraft wurde der Mittelschullehrer Wilhelm Bade zum Lehrer am Realgymnasium und an der Vorschule gewählt, welcher, am 16. Oktober durch den Direktor eingeführt, seine Stelle bis zu der Ostern erfolgenden festen Anstellung als Hilfslehrer versehen hat. *)

Im ersten Wintervierteljahr ward im Realgymnasium von dem Vorstande des Halberstädter Stenographenvereins Stolze-Schrey ein stenographischer Kursus veranstaltet, an dem siebzehn Schüler der Mittelklassen teilnahmen.

Das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preussen wurde am 18. Januar durch folgenden Festakt begangen. Der Schülerchor unter der Leitung des Gesangslehrers am Realgymnasium, Herrn Lehnert, begann die Feier mit dem Gesange der Motette von C. Kuntze „Singet dem Herrn“; dann kamen der Monolog Friedrichs VI. aus den „Quitows“ von Ernst v. Wildenbruch durch Wilhelm Krüger aus UI und das Gedicht „Du Adlerland“ von Theodor Fontane durch Fritz von Lindenau aus OII zum Vortrag; es folgte der Chorgesang „Borussia, mein Vaterland“ von Fr. Knauth, comp. von H. Kippe. Den Mittelpunkt bildete die Festrede des Herrn Professors Schuhardt, welcher Grund und Folge der Erhebung Kurbrandenburgs zum Königreich Preussen darlegte. Darauf wurden vom Schülerchor „Deutschland“ von Em. Geibel, comp. von Felix Mendelssohn-Bartholdy und die „deutsche Kaiserhymne“ von Robert Weisse, comp. von E. Becker, gesungen und, dazwischen, das „Lied vom schwarzen Adler“ von Heinrich von Treitschke durch Hans Schuhardt aus UI vorgetragen. Endlich machte der Direktor die Namen der Schüler bekannt, welche die durch Se. Majestät den König für diesen Tag zur Verteilung bestimmten vierzig Doeplerschen farbigen Gedenkblätter erhalten sollten, überreichte dem Obertertianer Wilhelm Engel das ebenfalls Allerhöchst überwiesene Werk „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ und dem Obersekundaner Theodor Neuhaus die Prämie der Schuljubiläumstiftung und brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser

*) Über den Lebensgang des neuen Mitgliedes des Lehrerkollegiums ist folgendes zu berichten. Wilhelm Otto Bade, geboren am 8. November 1860 zu Lindstedterhorst, erhielt seine Ausbildung auf dem Lehrerseminar zu Osterwieck, ward nach anderthalbjähriger Verwaltung einer Lehrerstelle in Warchau und Bestehen der zweiten Volksschullehrerprüfung am 1. December 1883 an der Hospitalschule in Halberstadt fest angestellt, war zuerst von Ostern 1883 an derselben Schule, dann an der unterstädtischen und endlich an der südstädtischen als Lehrer thätig. Im Herbst 1898 bestand er das Examen als Mittelschullehrer und 1900 die Rektoratsprüfung.

und König von Preussen aus. Der Gesang der Nationalhymne schloss die Feier, welcher ein Vertreter des Kuratoriums, einige Angehörige der Schüler und Freunde der Anstalt beige-wohnt hatten.

Im Hinblick auf diese nationale Feier beschränkte sich am 26. Januar die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs auf den Vortrag der Motette von C. Kuntze, „Dich preisen Erd' und Himmel“ durch den Schülerchor und eine kurze Ansprache des Direktors an die zum Wochenschluss in der Aula vereinigten Schüler, in welcher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde.

Die Gedächtnisfeiern für Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurden am 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März mit der Morgenandacht verbunden. Die Ansprachen hielten die Herren Zeichenlehrer Wehling, Oberlehrer Dr. Fass und der Direktor.

Die mündliche Reifeprüfung zu Ostern wurde am 20. Februar durch den Königlichen Kommissar Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Beyer abgehalten, nachdem die schriftliche in der Zeit vom 31. Januar bis 6. Februar stattgefunden hatte. Als Patronatsvertreter wohnte der Prüfung Herr Erster Bürgermeister Dr. Oehler bei, welcher seit Anfang des Jahres 1900 an die Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Bödcher als Vorsitzender des Kuratoriums getreten ist. Die Prüfung gewann diesmal insofern eine besondere Bedeutung, als sich ihr auch ein seit acht ein halb Jahren unsere Anstalt besuchender Siamese, Nai Chün, unterzog; derselbe hat auch, der erste und einzige seines Volkes, das preussische Abiturientenexamen bestanden.

Der Unterricht konnte stets, ausser im Anfange und am Schlusse des Schuljahres, seinen regelmässigen Fortgang nehmen; im Sommer wurde er an einigen heissen Augusttagen von 11 Uhr an oder des Nachmittags ausgesetzt, im Winter fielen an einigen kalten Januartagen die Nachmittagsturnstunden zu Gunsten des Eislaufes aus. Der Gesundheitszustand der Lehrer war von den Sommerferien bis Ende Februar ein erfreulich günstiger. Herr Professor Dr. Lange war vom 19. April bis 7. Juni seinem Amte durch Krankheit entzogen; die Herren Professor Miehe und Oberlehrer Dr. Wedde waren zu einer längeren Kur eine Woche vor bzw. nach den grossen Ferien beurlaubt. Herr Lehrer am Realgymnasium Bade legte vom 29. bis 30. Oktober das Rektorexamen ab; der Direktor nahm am 28. Juni an der 350jährigen Jubelfeier des Gymnasiums zu Wernigerode teil; es fehlten wegen Krankheit am 18. August Herr Professor Miehe, am 18. September und vom 1. bis 9., am 13. und 15. bis 16. März Herr Professor Dr. Nordmann, vom 22. Februar bis 9. März Herr Oberlehrer Dr. Wedde, am 25. und 26. Februar Herr Vorschullehrer Weissenborn; zum Besuch der königlichen Kunstschule in Berlin hatte Herr Zeichenlehrer Wehling vom 7. bis 9. März Urlaub. Der Gesundheitszustand der Schüler war gut; erst zum Ausgang des Winterhalbjahres wurde eine merkliche Zahl dem Unterrichte durch Erkältungskrankheiten entzogen. Zu unserem grossen Schmerze hat der Tod im verflossenen Schuljahre zwei hoffnungsvolle junge Leben jäh dahingerafft, beide einzige Söhne ihrer Eltern; am 27. September erlag der Quartaner Willy Dittmar einem Schlaganfall, und am 3. Dezember starb der Quartaner Kurt Brauer an den Folgen eines Unglücksfalles. Der Direktor gedachte beide Male in der Morgenandacht des erschütternden Verlustes und nahm mit einigen Kollegen sowie mit den Klassengenossen, welche den früh Entschlafenen Kränze widmeten, an der Trauerfeier teil.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schulbesuch im Jahre 1900/1901.

	Realgymnasium										Vorschule				Ges.- Sa.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	1	2	3	Zus.	
1. Bestand 1. Febr. 1900	6	8	17	25	26	30	32	37	31	212	18	9	11	38	250
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres . . .	5	1	4	11	4	2	4	4	3	38	2	--	--	2	40
3. Zugang zu Ostern 1900															
a) durch Versetzung .	5	7	8	16	21	21	28	25	15	146	9	10	--	19	165
b) durch Aufnahme .	--	--	--	2	--	6	7	2	15	32	5	3	9	17	49
4. Bestand Anfang des Schuljahres 1900/01	6	9	13	24	27	34	42	32	33	220	15	13	10	38	258
5. Zugang im Sommer .	--	--	--	--	1	1	--	--	3	5	--	--	--	--	5
6. Abgang im Sommer .	2	--	2	--	2	--	3	3	2	14	2	1	1	4	18
7. Zugang z. Herbst 1900															
a) durch Versetzung .	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
b) durch Aufnahme .	--	--	2	1	--	2	1	--	--	6	--	--	--	--	6
8. Bestand Anfang des Winterhalbjahres .	4	9	13	25	26	37	40	29	34	217	13	12	9	34	251
9. Zugang im Winter .	--	1	--	1	--	--	--	--	--	2	1	--	--	1	3
10. Abgang im Winter .	--	1	--	1	--	--	1	1	--	4	--	--	--	--	4
11. Bestand 1. Febr. 1901	4	9	13	25	26	37	39	28	34	215	14	12	9	35	250
12. Durchschnittsalter															
1. Februar 1901 . .	19,3	18,4	18,4	16,7	15,2	14	13,2	11,8	10,6	--	9,5	8,2	6,8	--	--

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium								Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Buddh.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang Sommer 1900 .	204	1	--	14	1	145	73	2	37	1	--	--	33	5	--
2. Anfang Winter 1900/1901	199	2	--	14	2	141	72	4	33	1	--	--	29	5	--
3. Am 1. Februar 1901 .	197	2	--	14	2	136	75	4	34	1	--	--	30	5	--

C. Abiturienten.

Nr.	Namen	Geburts-		Alter Jahre	Bek. oder Relig.	Des Vaters		Ein- tritts- Klass.	Aufenthalt Jahre in der		Ge- wählter Beruf
		Ort	Tag			Stand	Wohnort		Anst.	Prima	
1. Herbst 1900.											
1	Hensel, Kurt	Halber- stadt	24. Juni 1881	19 $\frac{1}{4}$	ev.	Maurer- meister	Halber- stadt	UIII	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Mathe- matik
2. Ostern 1901.											
1	Bremer, Karl	Halber- stadt	9. Sept. 1882	18 $\frac{1}{2}$	ev.	Kaufm.	Halber- stadt	VI	10	2	Neuere Sprach- en
2	Nai Chün	Bangkok Kgr. Siam	23. Febr. 1880	21	buddh.	Siam. Gesandt.	Berlin	VI	8 $\frac{1}{2}$	2	Chemie
3	Reichenbach, Max	Halber- stadt	15. Juli 1882	18 $\frac{1}{2}$	jüd.	† Kaufm.	Halber- stadt	VI	9	2	Baufach
4	Spangenberg, Paul	Halber- stadt	26. April 1882	19	ev.	Mittel- schul- lehrer.	Halber- stadt	UIII	7	2	Baufach

D. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst

haben Ostern 1900 erhalten: 18 Schüler, von denen 10 abgingen; von diesen wollten 2 Apotheker, 2 Techniker, 4 Kaufleute, 1 Feuerwerker und 1 Förster werden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken: Vom Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: v. Schenkendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 9. Jg. 1900; L. Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere; J. Lohmeyer, Zur See, mein Volk! 2. A., Leipzig 1900; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899 und 1900, und Beiträge zur Flottenovelle 1900, Verlag Mittler & Sohn in Berlin, 15 Bde.; Schmoller-Sering-Wagner, Handels- und Machtpolitik, Reden und Aufsätze 1. und 2. Band 1900, Verlag

Cotta in Stuttgart, 10 Bde.; vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg: Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen, 2 Exemplare; vom Provinzialausschuss der Provinz Sachsen durch den Herrn Landeshauptmann: Orts-, Personen- und Sachregister zu den Regesten des Erzstiftes Magdeburg; von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter, No. 25: E. Ausfeld, Hof- und Haushaltung des letzten Grafen von Henneberg; vom Fürstlichen Gymnasium zu Wernigerode: H. Drees, Geschichte des Fürstlichen Gymnasiums zu Wernigerode, und Festschrift zur 350-jährigen Jubelfeier des Fürstl. Stollberg'schen Gymnasiums zu Wernigerode; von der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle a. S.: F. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, 1.—3. Tl.; von den Herren Verfassern: von Lindenau, Der Beresina-Uebergang des Kaisers Napoleon, Berlin 1896; A. Breuer, die Funktionen einer komplexen Variablen; von Herrn Geheimrat Dr. med. Fincke-Halberstadt: eine Sammlung altklassischer Schriftsteller nebst Wörterbüchern.

Angekauft wurden: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Jg. 1900; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 31. Jg. 1900; Lehrproben und Lehrgänge, Heft 62—65; Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen, 14. Jg. 1899; Preussische Jahrbücher, Bd. 99—102; Mach-Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jg. 1900; Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, 9. Jg. 1900—1901; Viator, Die neueren Sprachen, Jg. 1900—1901; Dahn-Krumme, Pädagogisches Archiv, Jg. 1900; Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen, Jg. 1900—1901; Kunze, Kalender 1900—1901, 2 Ex.; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum etc., 3. Jg. 1900; Muret, Deutsch-Englisches Wörterbuch, Lfg. 15—19.; Tanger, Englisches Namenlexikon; Kiepert, Grundriss der Differential- und Integralrechnung, 1.—2. Tl.; Keck, Vorträge über Mechanik, 1.—3. Tl.; Sachs-Villatte, Französisch-Deutsches Wörterbuch, grosse Ausgabe, Bd. 1—2.; Riehm, Handwörterbuch des biblischen Altertums, 1.—2. Tl.; Waddington, Louis XV; W. Schrader, Erfahrungen und Bekenntnisse; Paulsen, Immanuel Kant; Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, 1.—4. Tl.; J. Liberty Tadd, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend; Klöpffer, Französisches Real-Lexikon, 2. Bd; v. Hoensbroech, Das Papsttum, 1. Bd; Fürst v. Bismarck, Briefe an Braut und Gattin; A. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung; Register zu Fürst Bismarcks Gedanken und Erinnerungen; Nernst, Theoretische Chemie, 3. Auflage; Stilgebauer, Geschichte des Minnesangs; Bindseil, Dispositionen; Cholevius, Dispositionen, 1.—2. Tl.; Ulbrich, Musteraufsätze; Breymann, Die neusprachliche Reformliteratur 1894—1899; Goethes Werke, Weimarer Ausgabe, I. Abtlg., 45, 49² u. 50; III. Abtlg., 11; IV. Abtlg., 23; Lenssen, Die Reformschulfrage, 7 Tafeln mit Erläuterungen; Schlotke, Darstellende Geometrie, 1.—4. Tl.; Lotsch, Wörterbuch zu d. modernen französischen Schriftstellern; Handbuch der Provinz Sachsen; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 3. Jg. 1899; Adressbuch von Halberstadt 1901.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Für Prima und Sekunda: H. Meisner und Joh. Luther, Erfindung der Buchdruckerkunst. v. Scheffel, Ekkehard. E. Geibel, Brunhild. O. Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. Müller-Bohn, Graf Moltke. F. Dahn, Stilicho. E. Heyck, Friedrich I. und die Begründung des preussischen Königtums. Th. Lindner, Geschichte des deutschen Volks. Tanera, Der Freiwillige des Iltis. Ein deutscher Seeoffizier, 3 Bde. Bosse, Eine Dienstreise nach dem Orient. Heyck, Friedrich I. und die Begründung des preuss. Königtums.

Für Tertia: Stein, Der Salzgraf. v. d. Post, Piet Nijs. Conscience, Der Löwe von Vlaanderen. Falkenhorst, Reisen, Nordpolfahrten. Kipling, Im Dschungel. v. Wildenradt, Joh. v. Renys. Ehlers, Samoa, Im Osten Asiens. Höcker, Ein deutscher Apostel, Stegreif u. Städtebund, Die Brüder der Hansa, Im goldenen Augsburg, Im Zeichen des Bären, Zwei Streiter des Herrn, Der Schiffsjunge des Gr. Kurfürsten, Der Seekadett v. Helgoland. Meister, Burenblut; Die Provinz Sachsen in Wort und Bild. Noeldechen, Der zweite Pfeil. Kraepelin, Naturstudien im Garten. Lindenberg, Fritz Vogelsangs Kriegsabenteuer in China. Lindner, Die deutsche Hanse (Geschenk des Reichsmarine-Amtes).

Für Quarta: Rud. Scipio, Zu Wasser und zu Lande. O. Hoffmann, Im fernen Westen. F. Hofmann, Conanchet. Höcker, Der Wüstenprinz. Peltz, In den Amatoras. Pajeken, Das Geheimnis der Karäiben. Gärtner, Zur See. Neumann, Samoa-Fahrten.

Für Quinta: Horn, Der Strandläufer. Horn, Leben und Thaten H. J. v. Zietens. Der Brand von Moskau. Wunschmann, Joachim Nettelbeck. Muschi, Die Deutschen in Ostafrika. Wald, Daniel Hansen. A. v. Heyden, Anton Hart. Würdig, Gustav Adolf in Deutschland. Schrader, Friedrich der Grosse. Kühn, Barbarossa. Von Köppen, Kaiser Wilhelms I. Jugendjahre. Spielmann, Johann Gutenberg und seine Schüler.

Für Sexta: Hoffmann, Ein armer Knabe. Barack, Reinecke Fuchs. Ferschke, Der Bienenjäger. Neumann, Auf der Flucht vor den Chinesen. Petersen, Till Eulenspiegels lustige Streiche. Werner, Admiral Karpfänger. Moritz, Leben und Abenteuer Don Quichote's. Wuttke-Biller, Lina Bodmer. Hoffmann, Peter Simpel. Der alte Gott lebt noch. Rosegger, Als ich noch der Waldbauerbub war, 1. und 2. Teil.

Für den mathematischen und physikalischen Unterricht wurden geschenkt: von Herrn F. Wohlenberg-Halberstadt das zu den physikalischen und chemischen Versuchen nötige Eis; vom Oberprimaner Spangenberg: Massenkonstruktion betr. die Brechung der Lichtstrahlen in einem Wassertropfen, Tafel nebst Umschlag. Angeschafft wurden: ein grosser Spektral-Apparat nach Kirchhoff-Bunsen nebst Zubehör; ersetzt wurde der Abgang an Glas- und Porzellengeräten, Filtrierpapier, Gummischläuchen und Chemikalien.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angekauft: ein Atmungsmodell, ein Kopfmodell von Carabus violaceus, ein Aquarium, eine ausgestopfte Singdrossel, desgl. Ringdrossel, desgl. Brachvogel, desgl. Grasmücke.

Geschenkt wurden von Herrn Buchhändler Kunz eine Anschauungstafel von Veilchen, von Sperling O II. ein ausgestopfter Regenpfeifer.

An geographischen Lehrmitteln wurden angeschafft: von Kampen; Italia (tab. II), Debes, Asien. Die vorhandenen Karten wurden teilweise gründlich ausgebessert und mit einer Wachstuchschutzhülle versehen.

An Musikalien wurden erworben: Aug. Klughardt: „Das Meer“, Cantate v. J. Weber, 1 Klavierauszug, 58 Singstimmen und 1 verbindender Text. Carl Kuntze: „Motetten“, 5 Partituren.

Für den Zeichenunterricht wurden gekauft: Seemanns Wandbilder, 10 Blatt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Das Stipendium der Spilleke-Stiftung ist auch im vergangenen Jahre dem stud. phil. Hans Backhaus verliehen worden.

Aus den Zinsen der anderen Stiftungskapitale (Rosenthalsches, Wintersches u. a. Legate) erhielten sechs Schüler Unterstützungen im Gesamtbetrage von 523 Mark. Die Jubiläumsprämie, 50 Mark, wurde dem Obersekundaner Theodor Neuhaus zuerkannt und bei der Zweihundertjahrfeier am 18. Januar übergeben.

Für die etatsmässig ausgesetzten achtzehn Mark Prämiengelder sind zu Ostern 1900 fünf Schüler der vier unteren Klassen und der Obersekunda, nämlich Wilh. Wennig, Fritz Marquardt, Hermann Schrader, Kurt Germann und Otto Arndt, durch Bücherprämien ausgezeichnet worden.

Aus der Unterstützungsbibliothek sind wie bisher Schulbücher an bedürftige Schüler geliehen worden. Derselben sind durch die Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner je vier Abdrücke der vier ersten Teile der neu eingeführten lateinischen Übungsbücher von Ostermann-Müller überwiesen worden.

Für alle der Anstalt gemachten Zuwendungen und Geschenke beehrt sich der Unterzeichnete seinen aufrichtigen Dank auszudrücken.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Für die Aufnahme in die 3. Vorschulklasse ist Bedingung: das vollendete sechste Lebensjahr. Für die Aufnahme in Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich: Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; die Fähigkeit, ein einfaches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; die Kenntnis der vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die Aufnahme in Sexta kann erst nach Vollendung des neunten Lebensjahres erfolgen; bei einem Alter von zwölf Jahren ist die Aufnahme in diese Klasse nicht mehr möglich.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die beiden untersten Vorschulklassen 80 Mk., für die erste 100 Mk. und für alle Klassen des Realgymnasiums 120 Mk. Neu aufgenommene Schüler haben noch 6 Mk. Aufnahmegebühren zu bezahlen.

An Zeugnissen sind bei der Aufnahme vorzulegen: Geburtsschein, Impfschein, bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfschein und, bei früherem Schulbesuch, ein Abgangszeugnis.

Die Wahl der Pensionen ist dem Direktor bei der Anmeldung anzuzeigen und unterliegt der Genehmigung desselben. Dabei wird an Eltern und Vormünder die dringende Bitte gerichtet, in der Auswahl der Pensionen mit der grössten Vorsicht zu verfahren, damit den Zöglingen eine gewissenhafte Aufsicht zuteil werde und so Haus und Schule gemeinsam erziehen; ohne solches Zusammenwirken ist oft alle Mühe und Sorge um die sittliche sowohl wie wissenschaftliche Förderung der Pfleglinge vergeblich.

Die Eltern und Pfleger der Schüler haben die Pflicht, von der Schulordnung des Realgymnasiums Kenntnis zu nehmen und dies durch ihre Unterschrift zu bestätigen.

Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie die Freunde der Anstalt sind zu allen Schulfeierlichkeiten, wie Kaisersgeburtstag, Sedanfeier und anderen Feiern, stets sehr willkommen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, morgens 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet am Tage vorher, Montag, den 15. April, vormittags für das Realgymnasium um 9, für die Vorschule um 10 Uhr statt. Es sind dazu Papier und Feder mitzubringen.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen ist der Direktor bis zum Schulschluss am 30. März im Amtszimmer jeden Vormittag bereit, in den Ferien in seiner Wohnung U. d. Weiden 13.

Halberstadt, im März 1901.

Der Realgymnasialdirektor:

Dr. Arndt.

Die Eltern und Pfleger der Schüler haben die Pflicht, von der Schulordnung des Realgymnasiums Kenntnis zu nehmen und dies durch ihre Unterschrift zu bestätigen.

Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie die Freunde der Anstalt sind zu allen Schulfestlichkeiten, wie Klassen- und Schulfestlichkeiten, stets sehr willkommen.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 15. April, vormittags für das Realgymnasium um 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet am 15. April, vormittags für das Realgymnasium um 7 Uhr statt. Es sind dazu Papier und Bleistift mitzubringen.

Zur Entgegennahme von Briefen und Postkarten sind die Schüler bis zum Schulschluss am 30. März im Amtszimmer der Anstalt, U. d. Weiden 13, zu erscheinen.

Halberstadt, im März 19...

Realgymnasialdirektor:

Dr. Arndt.



Die Erziehung der Schüler ist eine wichtige Aufgabe der Lehrkräfte. Sie sollen die Schüler zu selbstständigen, kritischen Denklern erziehen. Dies geschieht durch die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten sowie durch die Förderung der Persönlichkeit der Schüler. Die Lehrkräfte sollen die Schüler zu aktiven Teilnehmern am Unterricht machen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse einbringen zu können.

Die Erziehung der Schüler ist eine wichtige Aufgabe der Lehrkräfte. Sie sollen die Schüler zu selbstständigen, kritischen Denklern erziehen. Dies geschieht durch die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten sowie durch die Förderung der Persönlichkeit der Schüler. Die Lehrkräfte sollen die Schüler zu aktiven Teilnehmern am Unterricht machen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse einbringen zu können.

Der Realgymnasialdirektor:

Dr. Arndt

Die Erziehung der Schüler ist eine wichtige Aufgabe der Lehrkräfte. Sie sollen die Schüler zu selbstständigen, kritischen Denklern erziehen. Dies geschieht durch die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten sowie durch die Förderung der Persönlichkeit der Schüler. Die Lehrkräfte sollen die Schüler zu aktiven Teilnehmern am Unterricht machen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse einbringen zu können.

Die Erziehung der Schüler ist eine wichtige Aufgabe der Lehrkräfte. Sie sollen die Schüler zu selbstständigen, kritischen Denklern erziehen. Dies geschieht durch die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten sowie durch die Förderung der Persönlichkeit der Schüler. Die Lehrkräfte sollen die Schüler zu aktiven Teilnehmern am Unterricht machen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse einbringen zu können.